

Hinweise für neurologische Störungen, Polyneuropathien und andere Gesundheitsstörungen (Altenkirch H., 2000).

Schließlich haben mehrere umfangreiche Umwelt-Surveillance Untersuchungen über Hausstaubbelastungen in Deutschland sowohl in den alten wie in den neuen Bundesländern aufgrund von Staubsaugerproben stattgefunden. Aus diesen Untersuchungen lässt sich eindrücklich zeigen, dass eine weitverbreitete Belastung des Hausstaubes mit Permethrin vorliegt. So lag beispielsweise im Kreis Pinneberg 1995 für Permethrin bei 1,1 mg/kg Staub (Medianwert), 73 mg/kg Staub (95. Perzentil). Maximale Werte lagen bei 990 mg/kg Staub (Heinzowatz 1997).

Wie bereits oben dargestellt führt zwar die Anwendung von Pestiziden in Innenräumen zu einer Beladung des Hausstaubes, wie auch diese Felduntersuchungen zeigen. Auf der anderen Seite teilen sich die Pyrethroidkonzentrationen aus dem Hausstaub nicht im Stoffwechsel über Pyrethroidmetaboliten mit. Die Schwankungen der Pyrethroidmetaboliten im Urin zeigen keine Zusammenhänge mit der Hausstaubbelastung, sondern offensichtlich mit Nahrungsquellen.

Zusammenfassend ergibt sich an dieser Stelle, dass im Vergleich zum Jahr 1994 in der Zwischenzeit durch die genannten und andere Forschungsvorhaben wesentlich genauere Kenntnisse über das Verhalten von Pyrethroiden in Innenräumen, ihren Stoffwechsel und ihre Toxikologie bestehen. Vor dem